

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

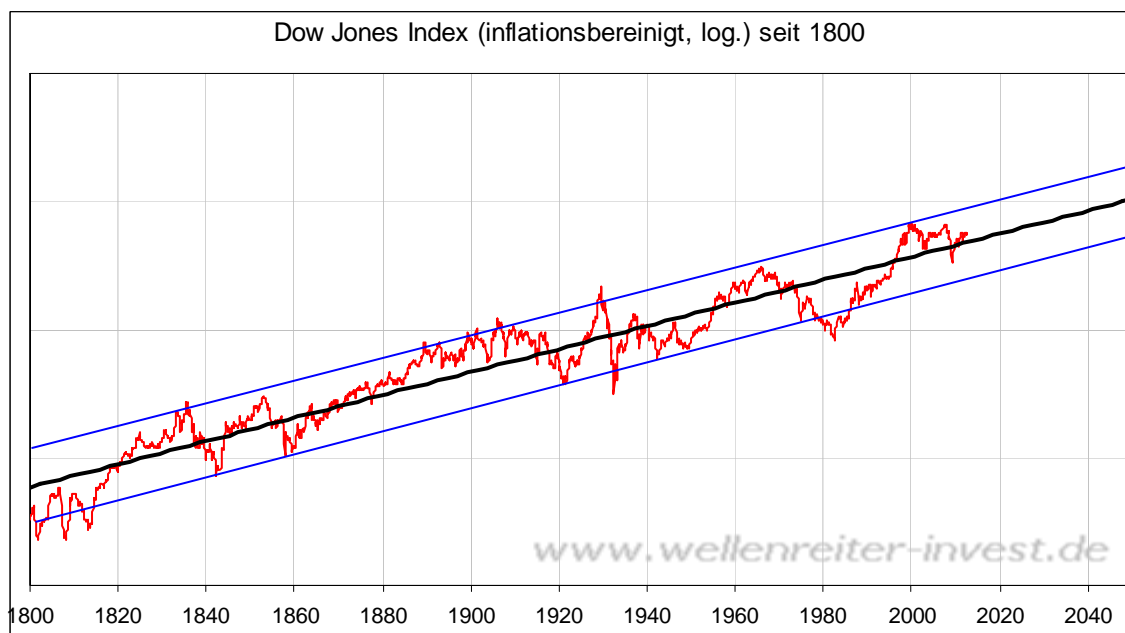
Montag, den 27. August 2012

In dieser Handelswoche (27.8. bis 31.8.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	15:00h	S&P Case/Shiller Home Price Index
Mittwoch	-----	-----
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	15:45h	Einkaufsmanagerindex Chicago

Mit dem Einkaufsmanagerindex Chicago (Chicago PMI) werden am Freitag die Weichen für die ISM-Indizes für den August gestellt. Diese werden in der ersten September-Woche veröffentlicht. Für den Chicago PMI beträgt der Konsens 53 Punkte (nach 53,7 Punkten für den Juli. Eine leichte - aber keine gravierende - Abschwächung gegenüber dem Vormonat ist eingepreist.

Nachfolgend ein interessanter Langfristchart. Der inflationsbereinigte Dow Jones Index bewegt sich im Rahmen eines langfristigen Trendkanals. Die inflationsbereinigte Darstellung ergibt ein Doppelhoch in den Jahren 2000 und 2007.



Um dieses Doppelhoch zu übertreffen, müsste der Dow Jones Index auf 15.300 Punkte steigen (bei unveränderter Inflationsrate). Stiege die Inflation weiter an, so müsste der Dow noch stärker anziehen.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	24.08.12	Letzte Woche des „dull market“, viel Spekulation im Nasdaq
Anleihen	bearish	13.06.12	Keine Wiederholung von April/Mai zu erwarten
US-Dollar	neutral	10.05.12	Austral. Dollar mit Preishoch lässt sinkenden Liquiditätspegel erwarten
Erdöl	bullish	06.08.12	Verbale Interventionen als Deckel für den Erdölpreis
Edelmetalle	bullish	04.06.12	Minenaktien (XAU) am Widerstand bestätigen Ausbruch der Metalle bisher nicht

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

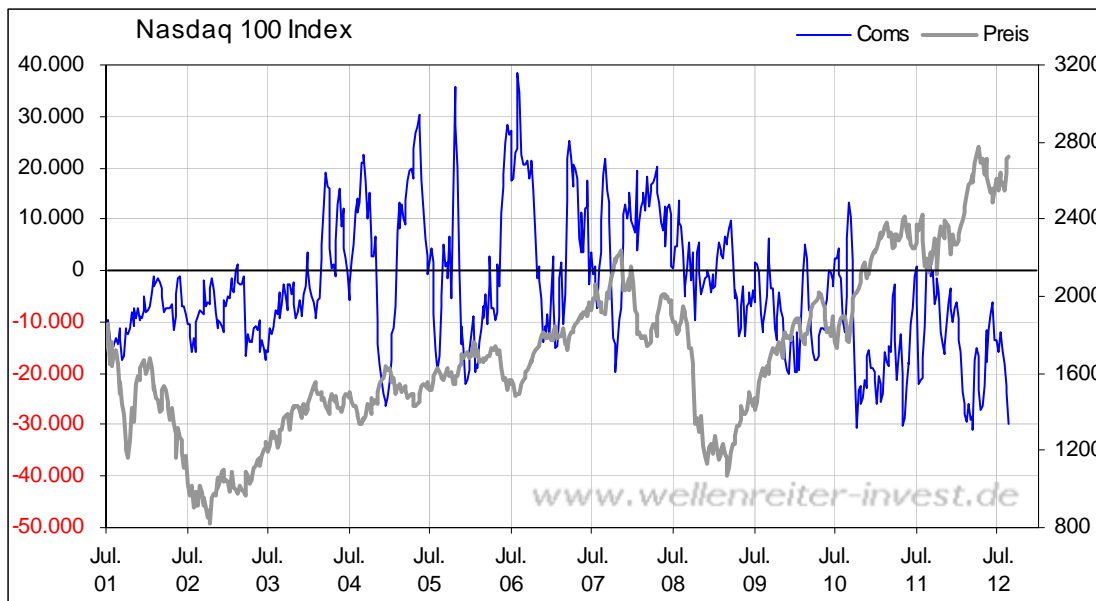
Von Alexander Hirsekorn

Die CoT-Daten vom 21.08.2012 enthalten neue Extrempositionierungen der Commercials bei Anleihen (10jährige Anleihen), Devisen (Australischer Dollar), Agrar (Weizen, Kaffee)

Aktien: Weiterer Hochpunkt zu erwarten, viel Spekulation im Nasdaq 100 lässt in Kürze Preisschwäche erwarten, Umfang sollte moderater als im Mai ausfallen

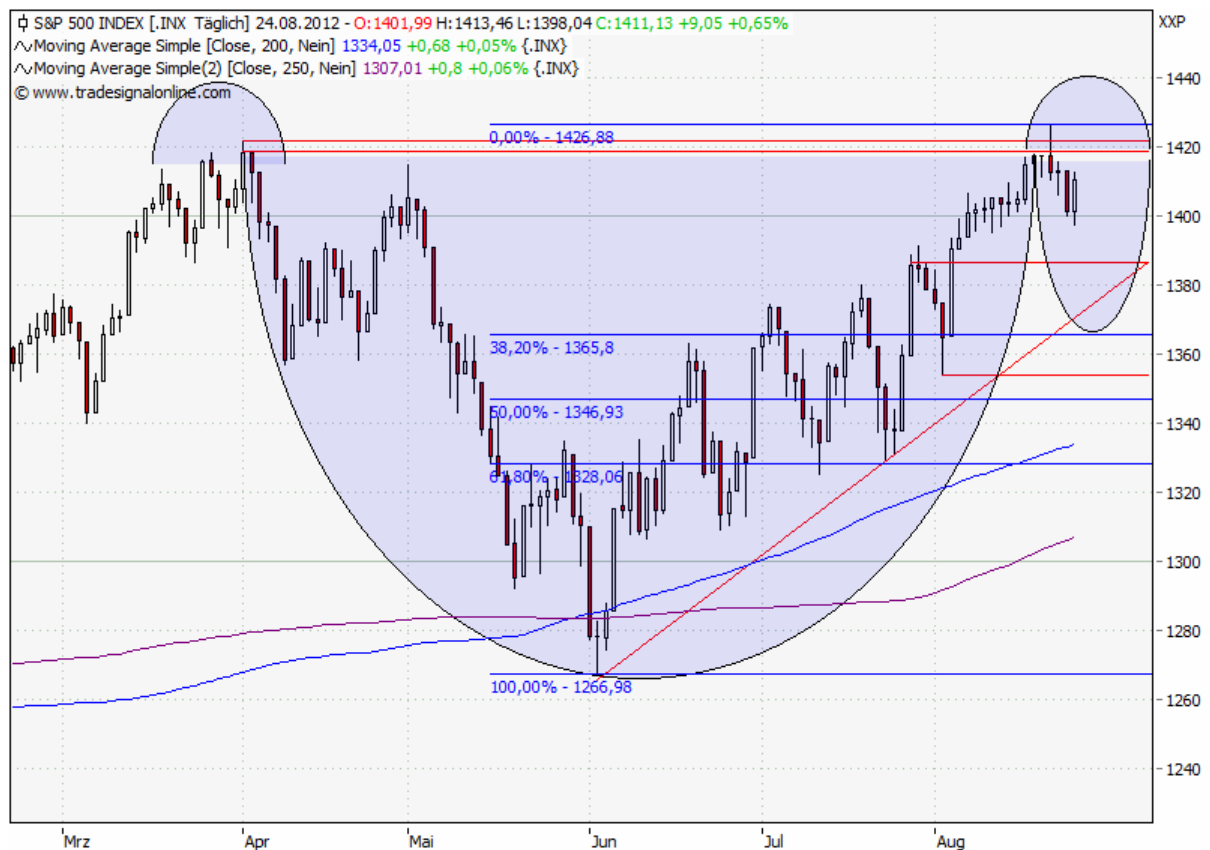
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	13.203,58	31,44	-16.552	-1.326	+1.154	+2.480
S&P 500	1.413,17	9,24	-22.633	+4.924	+14.470	+9.546
Nasdaq 100	2.772,20	44,41	-29.920	-6.121	+10.288	+16.408
Russell 2000	815,36	18,48	+3.299	-1.553	-790	+763

Die US-Aktienmärkte sind im Beobachtungszeitraum gestiegen und haben in diesen Tagen ihren vorläufigen Hochpunkt erreicht. Die Commercials besitzen im Nasdaq 100 eine Netto-Short-Positionierung, die beinahe an das bisherige Jahreshoch heranreicht. Mit 29.920 Kontrakten erreicht ihre Netto-Positionierung die Niveaus der Extrema seit 2010, die Netto-Long-Positionierung der Kleinspekulanten erreicht ein neues 52-Wochen-Hoch.



Die Schwelle der kommerziellen Netto-Short-Positionierung von 30.000 Kontrakten wurde am 05.10.2010 (30.762), am 03.05.2011 (30.305) und am 13.03.2012 (31.045) erreicht. Beinahe erreicht wurde sie bereits am 14.02.2012 (29.602).

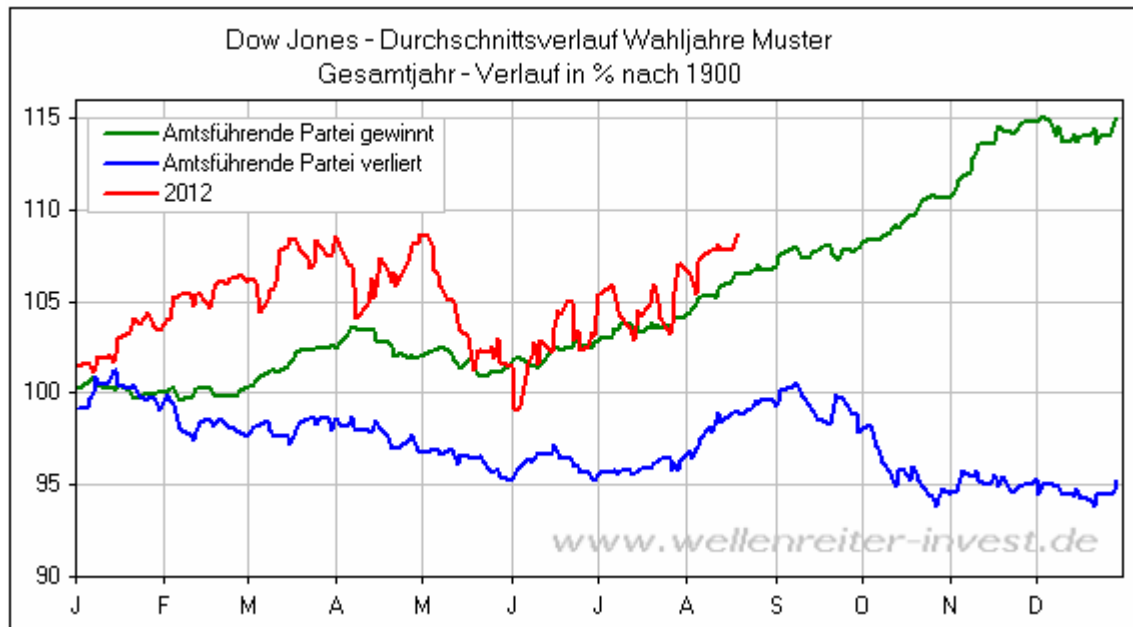
In 2010 stieg der Aktienmarkt bis Anfang November richtigerweise in Antizipation von „QE 2“, bevor es zu einer milden Korrektur kam. In 2011 war das Jahreshoch erreicht, die Schwächephase bis Mitte Juni blieb moderat mit Verlusten von knapp 7%. Mitte Februar 2012 war aus Momentums- und Sentimentsicht der Aktienmarkt bereits an einem Hochpunkt angelangt, aber gerade im Nasdaq 100 trieb das Indexschergewicht Apple den Markt noch bis Anfang April höher. Insofern stellt sich aufgrund der relativ hohen Spekulation die Frage nach der Art des Hochpunktes und in welcher Form Preisschwäche zu erwarten ist.



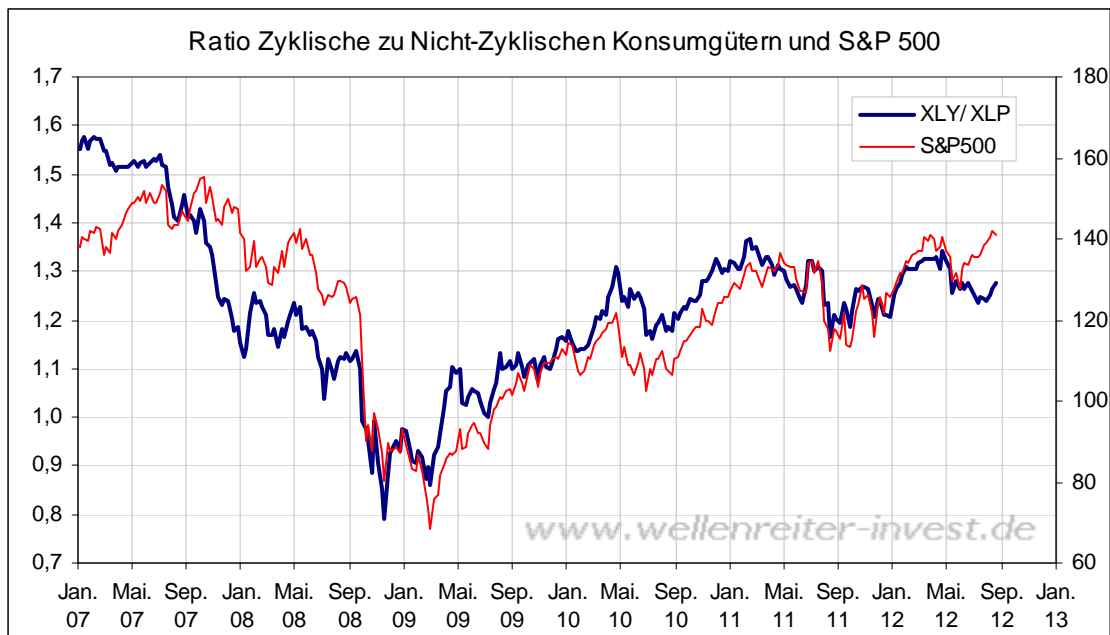
Der S&P 500 befindet sich seit Anfang Juni im Aufwärtstrend und notiert oberhalb seiner mittelfristigen gleitenden Durchschnitte. Die Bären sehen ein perfektes Doppelhoch mit einem kleinen Fehlausbruch auf der Oberseite, die Bullen sehen eine Tassen-Formation und warten auf einen Pullback, damit sich innerhalb der kommenden etwa 3-4 Wochen ein rechter Henkel bildet, der dann als Formationsziel die Allzeithochs der Jahre 2000 und 2007 als Ziel besitzen würde. Um das bullische Szenario nicht zu gefährden, sollte eine Phase der Preisschwäche bei etwa 5% begrenzt sein und auf der zeitlichen Achse sollte die Preisschwäche in der ersten Septemberhälfte zu beobachten sein.

Die Kraft der Aufwärtsbewegung ist im Hinblick auf das Handelsvolumen im Monat August sehr dünn und in der letzten Augustwoche wird dies zunächst nicht besser werden. Ein weiterer Anlauf auf die Jahreshochs und damit ein zweiter Hochpunkt ist in den kommenden Tagen zu erwarten, zwischen Mitte März und Anfang April gab es sogar drei marginal höhere Hochpunkte. Die Anzahl neuer 52-Wochen-Hochs toppte im Frühjahr im Februar und der Aktienmarkt stieg noch bis Anfang April an. Die meisten neuen 52-Wochenhochs gab es am 03.07. mit 296 Werten, an den Jahreshochs, die am 17.-21.08. getestet wurden, lag die maximale Zahl lediglich bei 188 Werten. Der wesentliche Grund für die negative Divergenz ist die Vorliebe der Anleger für Schwergewichte, während der breite Markt zurückhängt.

Die statistische Seite wurde von Robert Rethfeld in den letzten Ausgaben ausführlich anhand von Zweijahren oder Wahljahren beschrieben, eine Ergänzung erscheint im Hinblick auf die Kursentwicklung des US-Aktienmarktes im Vorfeld der Wahlen sinnvoll.



Während die Meinungsumfragen in den USA momentan ein Kopf-an-Kopf-Rennen ausmachen wollen, liegt Obama beim Blick auf die Kursentwicklung an Wall Street deutlich vorne und hat beste Chancen auf eine zweite Amtszeit. Um diesen Vorsprung zu verspielen, müsste der US-Aktienmarkt im Vorfeld der Wahlen deutlich zur Schwäche neigen. Wenn die amtsführende Partei (hier die Demokraten um Obama) im Amt bestätigt wird, dann verläuft der statistisch schlechteste Kalendermonat September positiver und stabiler als bei einem Amtswechsel und die Kursentwicklung bis in den Zeitraum um Thanksgiving ist signifikant positiver. Aufgrund des bisherigen Jahresverlaufs ist eine Amtsbestätigung von Obama sehr wahrscheinlich und demzufolge Vorsprungs ist eine preislich milde Korrekturphase das bevorzugte Szenario.



Zyklische Konsumgüter befinden sich seit Herbst 2008 gegenüber dem S&P 500 in einem intakten Aufwärtstrend, sie neigen allerdings seit Frühjahr 2012 zur Schwäche und waren im Anstieg seit Juni Underperformer gegenüber dem Gesamtmarkt. Daher zeigt die Ratio die größte negative Divergenz seit 2007 bzw. Sommer 2011 an. Auch aus dem konjunktursensitiven Halbleitersegment kommt zwar aus Sicht des Index momentan kein bearishes Signal, Weltmarktführer Intel notiert bereits unmittelbar am Sommertief und zeigt damit ebenfalls deutliche relative Schwäche. Das Thema Konjunkturschwäche bleibt (vorerst) erhalten.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Die Tatsache, dass im November Präsidentschaftswahlen stattfinden, ist kein Persilschein für steigende Kurse und der Zeitraum September bis Mitte/Ende Oktober kann sich dabei noch als holprig erweisen, wobei aufgrund der Chartformation wahrscheinlich die erste Septemberhälfte für Preisschwäche in Frage kommt. Die relativ hohe Spekulation im Nasdaq 100 lässt Preisschwäche erwarten, dessen Ausmaß (bis 5%) begrenzt sein sollte.

Die jüngste Änderung der Einschätzung für den US-Aktienmarkt erfolgte auf neutral und verbleibt dort in der letzten Augustwoche.

Anleihen: Ein „sicherer Hafen“ bei Aktienmarktschwäche, aber keine Bewegung wie im April/Mai zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	146,09	-1,07	-36.184	+11.354	+16.913	+5.559
10-year T-Notes	132,20	-0,85	-66.560	-43.808	-39.396	+4.412

Bei fallenden Preisen haben die Commercials nicht einheitlich agiert, starke Käufe tätigten sie nicht. Aus Intermarketsicht ist dieser Aspekt wichtig, denn bei dem temporären Renditeanstieg Mitte März waren die Commercials starke Käufer der Preisschwäche der US-Anleihen und besaßen Ende März 2012 die größte Netto-Long-Positionierung seit knapp zwei Jahren. Die US-Staatsanleihen waren der „sichere Hafen“ bei der Aktienmarktschwäche im April/Mai und agierten als „Anti-Aktien“. Eine solche Fluchtbewegung ist mit Blick auf die kommerzielle Netto-Positionierung für den Herbst 2012 nicht zu erwarten, so dass im Umkehrschluss die Preisschwäche bei Aktien moderater ausfallen sollte.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Der Renditeanstieg der lang laufenden US-Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren endete knapp unterhalb des 1-Jahres-GDs (grüne Linie obiger Chart) und es folgte ein deutlicher Renditerückgang (50%-Korrektur). Die Käufe der US-Notenbank im Rahmen von „Operation Twist 2“ helfen dabei, die Renditen unter Druck zu halten. Die Handelsspanne dürfte dabei zunächst Bestand haben, neue Jahrestiefs in der Rendite erwarten wir nicht.

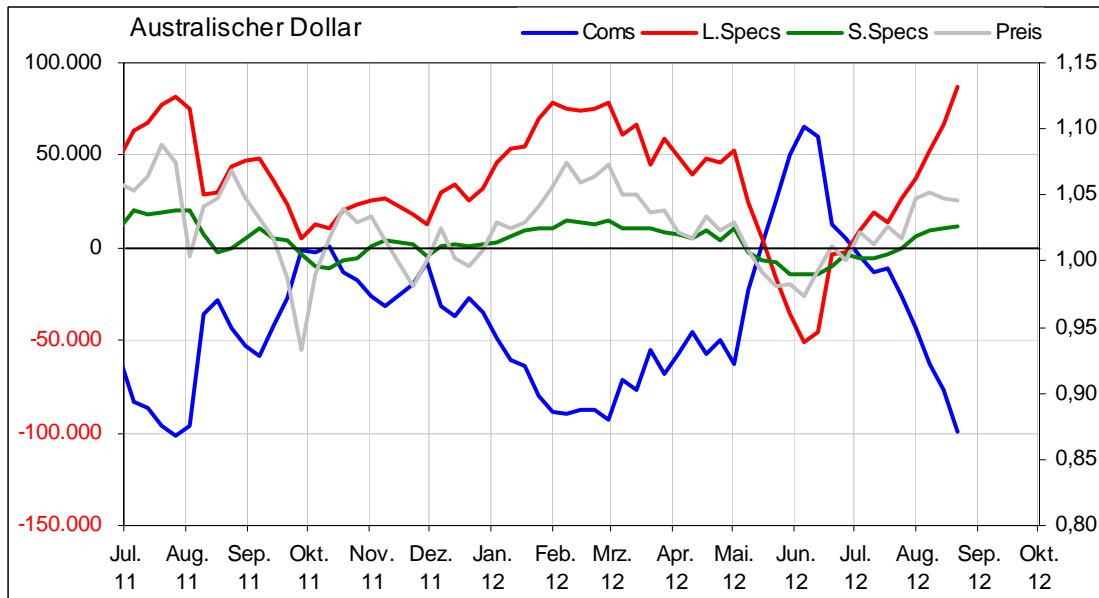
Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Die Netto-Positionierung der Commercials lässt keinen Run in die Anleihen erwarten, so dass die Erwartungshaltung eines höheren Renditetiefs besteht. Die Einschätzung für den US-Anleihenmarkt bleibt auf bearish.

Devisen: Australischer Dollar mit extrem starker Spekulation lässt Preishoch erwarten, daher sinkender Liquiditätspegel an den Märkten zu erwarten („Risk off“)

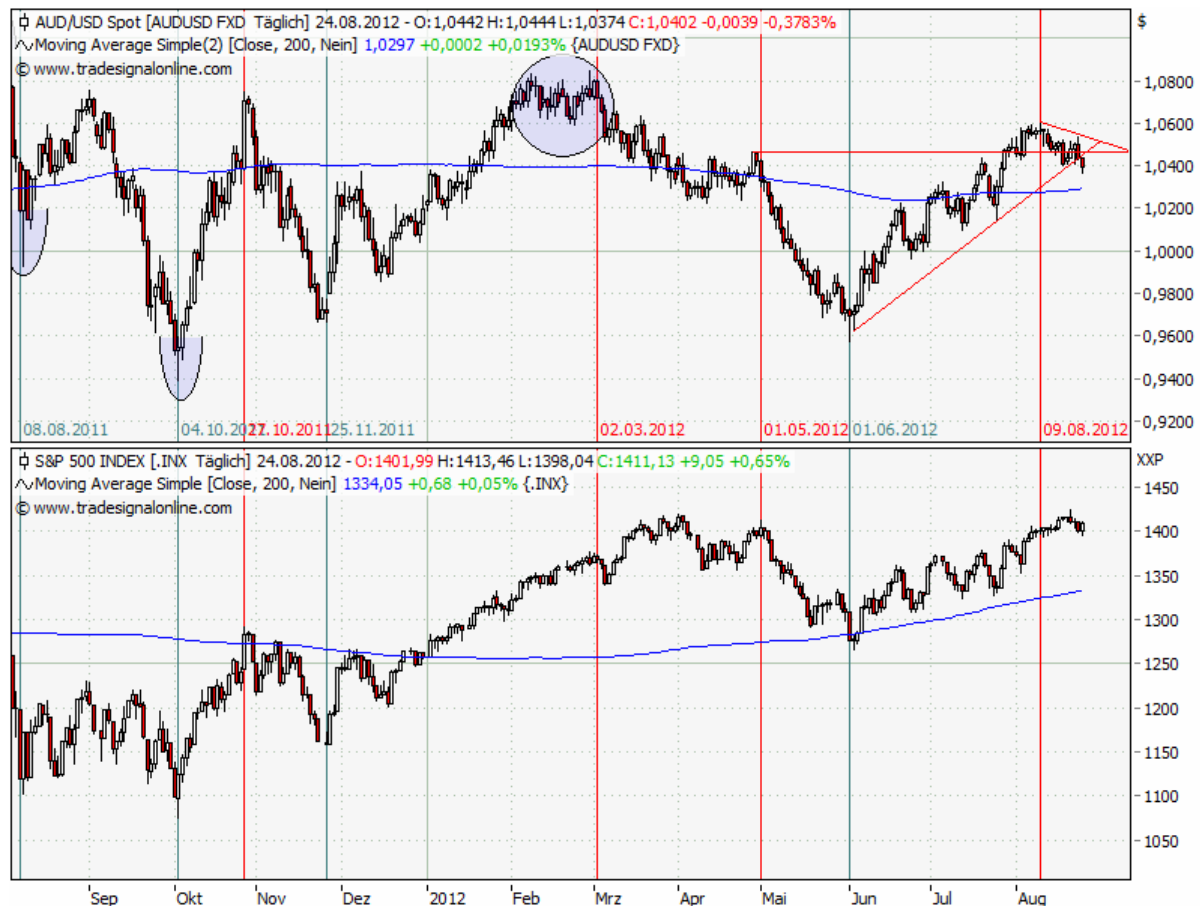
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	81,9200	-0,6070	-42.122	+539	+997	+458
Euro	1,2472	0,0154	+147.443	-20.442	-9.400	+11.042
Schweizer Franken	1,0383	0,0126	+25.092	-4.262	-4.630	-368
Japanischer Yen	1,2610	-0,0093	+11.650	+27.673	+7.609	-20.064
Britisches Pfund	1,5779	0,0102	-5.155	-13.918	-13.715	+203

Im Devisenbereich neigte der US-Dollar-Index nur zur Schwäche, der Euro konnte sich erholen, während die Carry Trade-Währung Australischer Dollar stagnierte. Die Netto-Short-Positionierung der Commercials im Australischen Dollar erreicht das höchste Niveau der letzten 52 Wochen.



Eine nahezu identische Netto-Short-Positionierung der Commercials konnte Ende Juli 2011 beobachtet werden, damals fiel der US-Aktienmarkt zwar nur wenige Tage, preislich jedoch sehr intensiv. Zudem bestand im Februar 2012 eine ähnliche kommerzielle Netto-Positionierung, die einen Momentumverlust am Aktienmarkt

auslöste. Auffällig ist zudem, dass die Commercials etwas stärker short positioniert sind als im Februar 2012, obwohl der Australische Dollar noch unterhalb seiner damaligen Hochs notiert. Das kommerzielle Verhalten indiziert eine Verschlechterung in der Wertschätzung und der Australische Dollar bildet seit 2011 eine Sequenz fallender Hochpunkte aus.



Während in den Jahren 2006 und 2007 der Japanische Yen als Carry Trade fungierte und eine extrem hohe positive Korrelation zum S&P 500 aufwies, gilt diese Korrelation in den beiden letzten Jahren für den Australischen Dollar.

Die Carry Trade-Währung Australischer Dollar hat den steilen Aufwärtstrend seit Anfang Juni nach unten verlassen und neigt bereits seit Anfang August zur Schwäche. Ähnliches konnte ab Februar beobachtet werden, damals aber den Aktienmarkt (noch) nicht gleich abbremsen, wenngleich der restliche Anstieg des Aktienmarktes überschaubar blieb. Das Liquiditätsbarometer sendet damit negative Signale für den US-Aktienmarkt aus und die sehr hohe Spekulation in diesem Währungspaar lässt in den kommenden Wochen mehr Preisschwäche im Währungspaar erwarten, die dann auch auf den US-Aktienmarkt ausstrahlen sollte.



Der Euro/USD hat sich zuletzt stabilisieren können, der Preisbereich 1,265-27 USD ist als starker Widerstandsbereich anzusehen. Zusammen mit der weiterhin fallenden 200-Tageslinie sollte dieser preisliche Widerstandsbereich in den kommenden Wochen nicht übertroffen werden können, zumal ein Rückgang im Australischen Dollar/US-Dollar tendenziell auch den Euro/US-Dollar belasten soll.

Fazit für den US-Dollar:

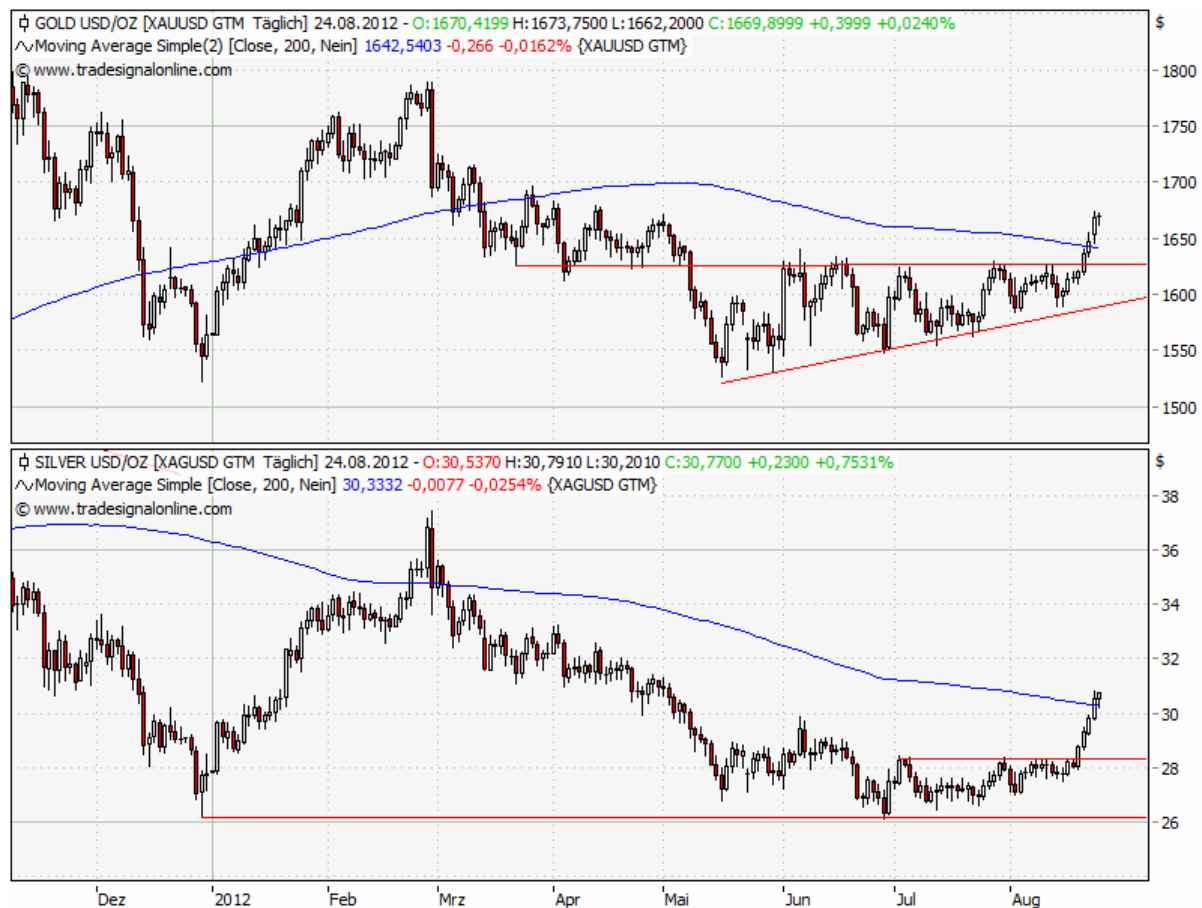
Die hohe Spekulation im Australischen Dollar und der Preischart lassen in naher Zukunft zumindest temporär einen Rückgang der Risikofreudigkeit der Investoren erwarten – neudeutsch „Risk off“.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei neutral.

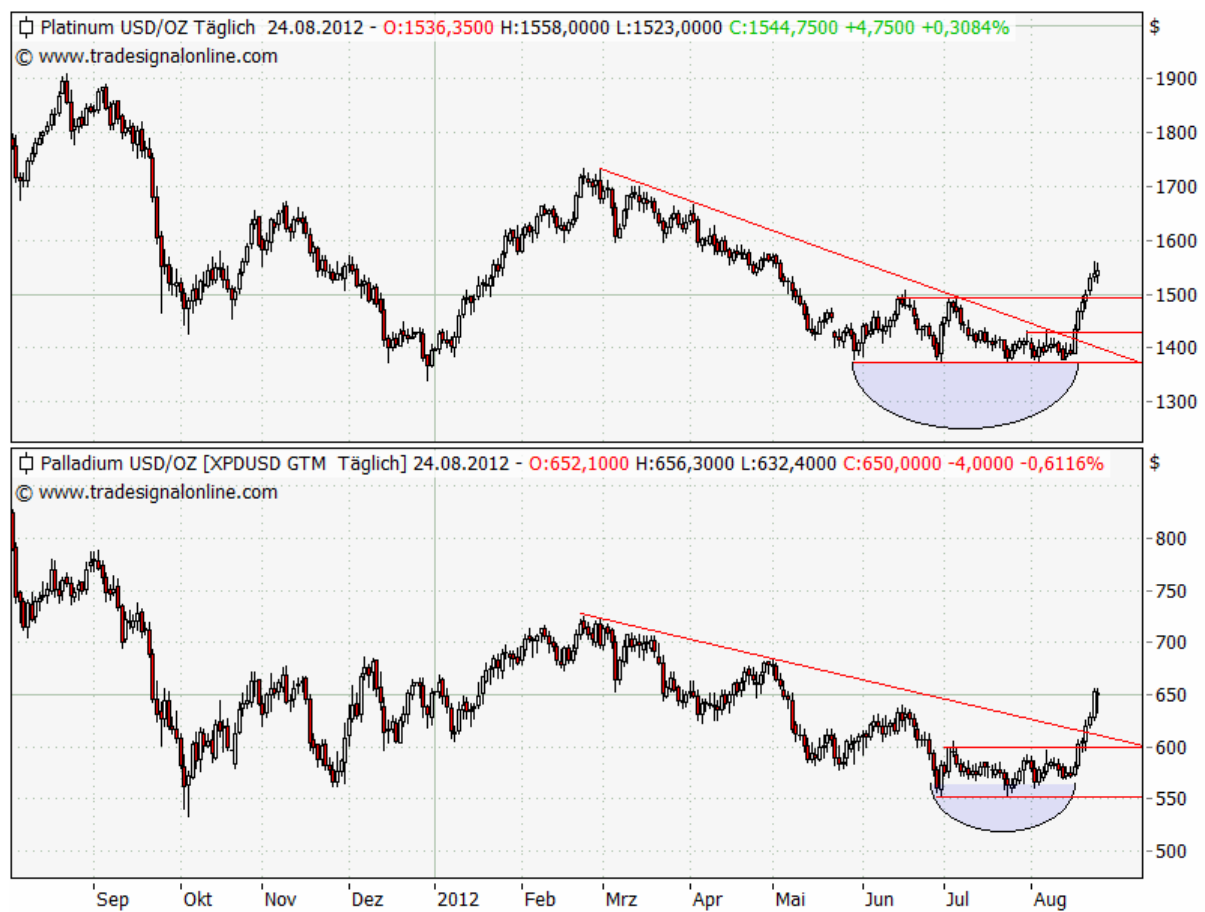
Edelmetalle: Minenindex notiert am starken Widerstand der Junihochs und bestätigt den Ausbruch der Rohstoffe über ihre oberen Begrenzungen bisher nicht

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.637,06	39,23	-171.222	-27.282	-9.515	+17.767
Silber	29,30	1,51	-32.477	-9.075	-4.651	+4.424
Platin	1.499,90	109,30	-28.265	-6.838	-1.582	+5.256
Kupfer	345,65	9,70	+19.342	-6.212	-5.904	+308

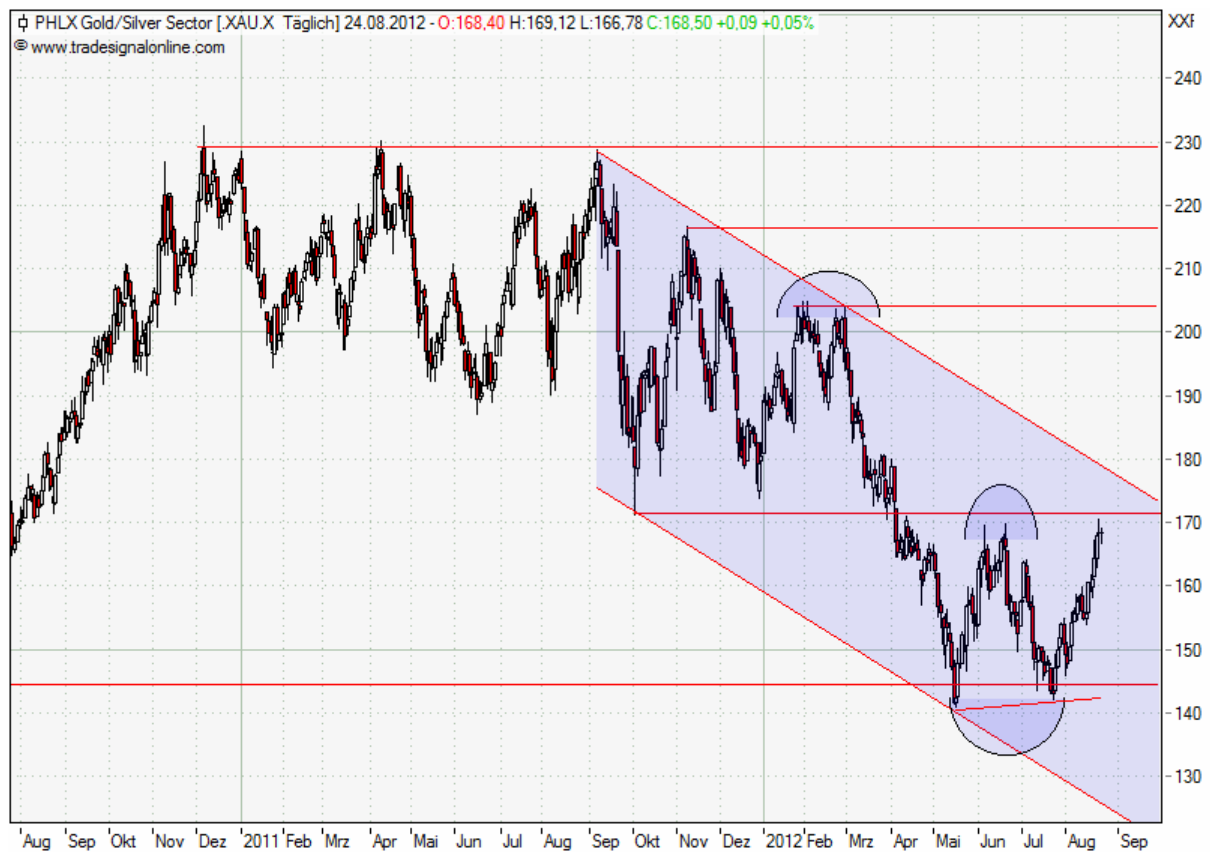
Im Beobachtungszeitraum löste sich die preisliche Starre nach oben auf, die größten Zuwächse verzeichneten Platin und Palladium, die auch zuerst anstiegen. Der Goldpreis blieb hingegen noch innerhalb seiner Handelsspanne. Steigendes Interesse (Open Interest) ist lediglich bei Gold von sehr niedrigem Niveau aus erkennbar, der Anstieg der Netto-Long-Positionierung der Kleinspekulanten ist auffällig, da sie ihre Netto-Positionierung um beinahe 11.000 Kontrakte ausbauen. Die Schwelle für Preishochs lag erst im Bereich von 50.000 Kontrakten, so dass aus Sicht noch kein Extremum erreicht ist. Auf der preislichen Ebene lautete zuletzt das Credo, dass die „Ruhe“ im Preistrend der kommenden kraftvollen Bewegung vorausläuft. Die Verengung der preislichen Handelsspannen bei Platin, Palladium, Gold und Silber löste sich dabei jeweils nach oben auf. Die Preisbilder ähneln sich sehr stark...



...die 200-Tageslinien wurden beidem mehrtägigen Anstieg übertroffen und die obere Begrenzung der Handelsspanne dient als sehr gute Stopp-Marke.



Auslöser der Bewegung waren Streiks in südafrikanischen Minen, der ansteigende Euro/USD half zusätzlich bei der Belebung des Sektors. Aus technischer Sicht konnte eine impulsive Bewegung erwartet werden, nun geht es um das Thema Nachhaltigkeit. Da diese 4 Märkte extreme Nachzügler sind und erst dann anstiegen, als der US-Aktienmarkt am 17.08. an seinem Hochpunkt angekommen war, ist wichtig, dass dieser Schub nicht in Kürze wieder in sich zusammenfällt, sondern lediglich eine Verschnaufpause folgt, die dann einen weiteren Anstieg mit sich bringt. Daher sollte der Stopp für Long-Positionen in diesen Metallen knapp unterhalb der oberen Begrenzung der engen Handelsspannen liegen.



Der Befreiungsschlag der vier Metalle ist nämlich nicht bei den Aktien des Sektors angekommen, da der XAU als Index an seinem Doppelhoch von 2012 notiert, der auch im Hinblick auf das Absturztief Ende September 2011 als starker Widerstandsbereich fungiert und von der fallenden 200-Tageslinie, die momentan bei 174 Punkten verläuft, eine zusätzliche Bedeutung bekommt. Damit bestätigt der Minenindex den Ausbruch der Metalle über die Junihochs bis jetzt nicht und diese negative Divergenz ist ein Warnsignal.

Fazit für den Edelmetallsektor:

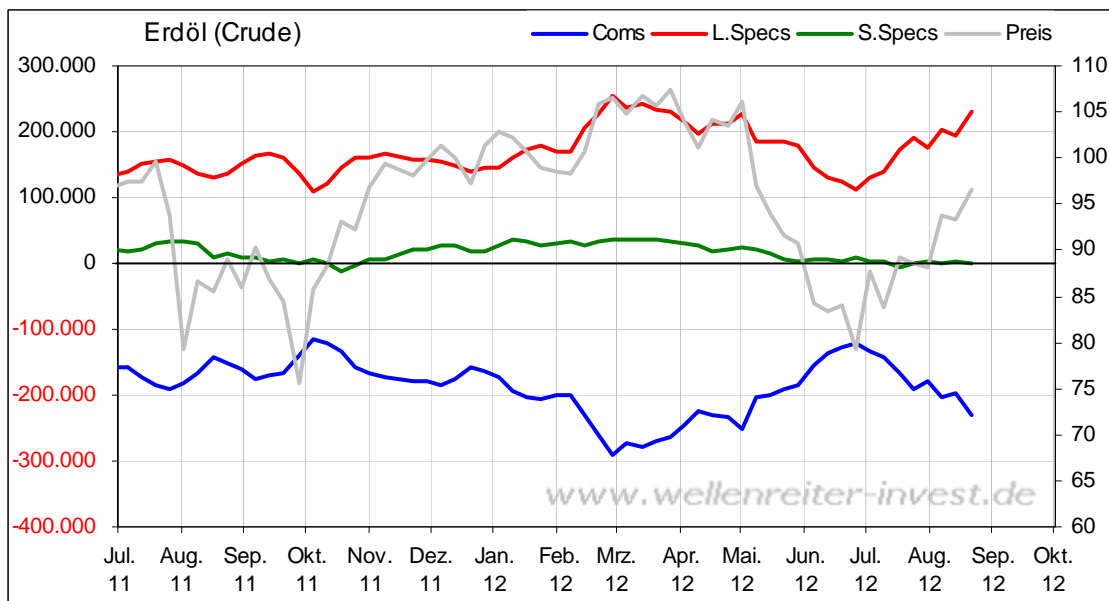
Die Ausbruchsbewegung konnte erwartet werden, die Bestätigung für die Nachhaltigkeit der Ausbruchsbewegung steht aber noch aus. Die Stopps sollten daher bei den Metallen nach oben angepasst werden und knapp unterhalb der oberen Begrenzung der Handelsspanne liegen, um das Risiko eines Fehlausbruchs zu minimieren.

Die Einschätzung verbleibt für den Goldpreis bei bullish, der Stopp-Kurs wird auf 1.619 USD auf Schlusskursbasis erhöht.

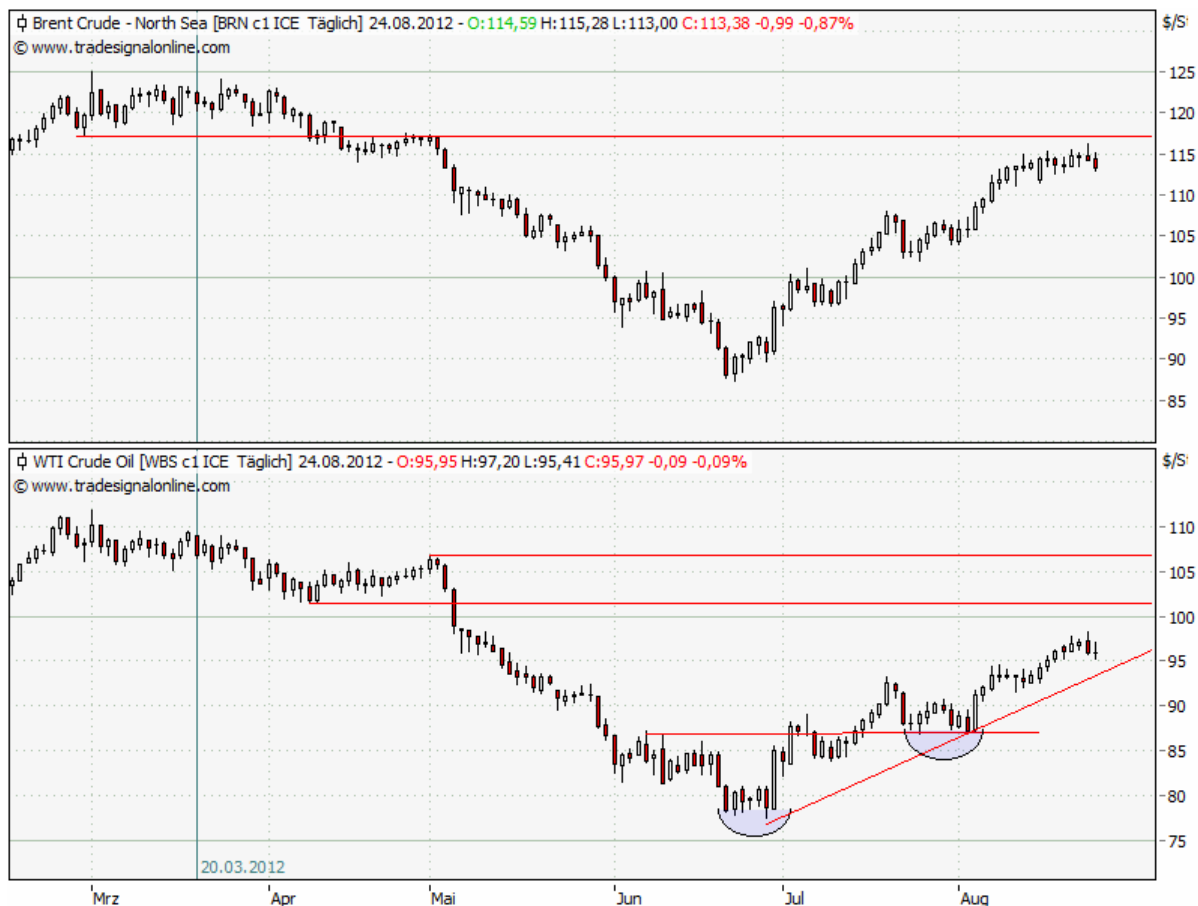
Energie: Schmerzgrenzen der Politiker sind erreicht, auch verbale Interventionen können Preisentwicklung deckeln

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	96,84	3,41	-231.708	-34.092	-9.138	+24.954
Erdgas	2,78	-0,06	+35.311	+5.326	-1.171	-6.497

Der Erdölpreis ist angestiegen, die Commercials haben überwiegend neue Short-Positionen aufgebaut.

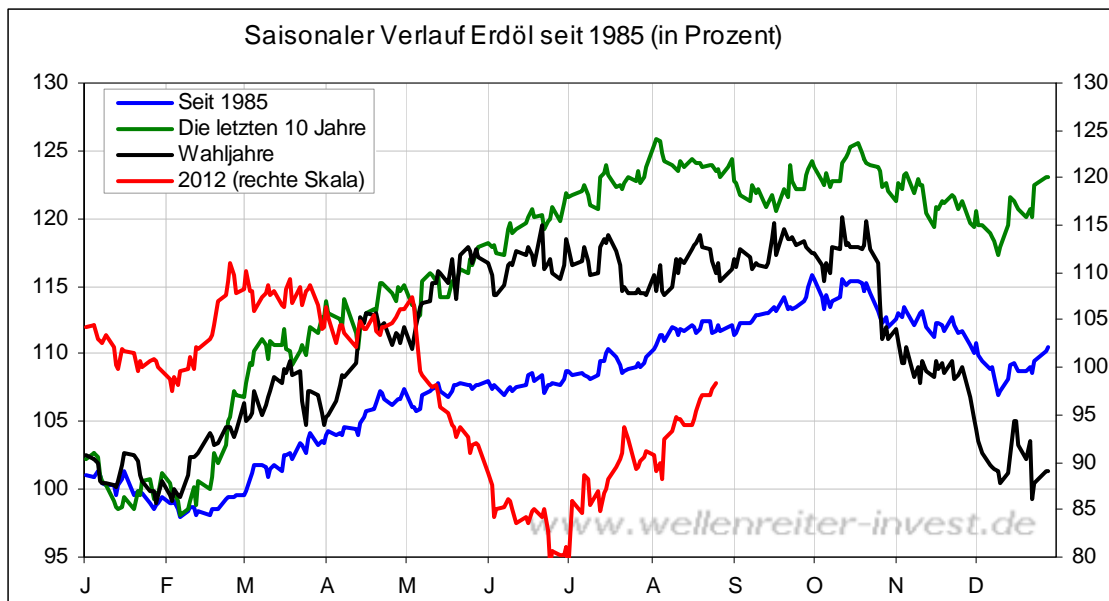


Ihre dieswöchige Netto-Short-Positionierung erreicht noch kein Extremum wie es Ende Februar 2012 zu beobachten war. Sie liegt allerdings auf dem identischen Niveau wie am 17.+24.04.2012, allerdings lag damals der Ölpreis im Bereich 103-105 USD und damit höher als zuletzt. Das kommerzielle Verhalten indiziert damit eine etwas skeptischere Haltung gegenüber dem fairen Wert und steht damit nicht zum ersten Mal konträr zum Thema hoher Benzinpreis in den Medien.



Die Sorte Brent verliert an Aufwärtsmomentum und beginnt zuletzt mit einer Seitwärtsbewegung unterhalb der Zwischenhochs von Ende April/Anfang Mai. Diese Seitwärtsbewegung hat noch nicht den Umfang vom März erreicht, aber es ist auf der Oberseite ein Deckel erkennbar. Die „Schmerzgrenzen“ der Politiker sind zudem mal wieder erreicht – am 17.08. wurde gemeldet, dass sich die USA und Frankreich wegen der hohen Bezinpreis sorgen und ein Anzapfen der strategischen Ölreserve denkbar wäre. Zunächst soll noch abgewartet werden, wie die Preisentwicklung nach dem US-Feiertag „Labor Day“ ausfallen wird.

Solche verbalen Interventionen waren auch im März zunächst erfolgreich und auch Mario Draghi schaffte mit der Macht der Worte eine Beruhigung der Situation an den europäischen Staatsanleihenmärkte. Insofern sind solche verbalen Interventionen Hinweise, dass der Preistrend auf der Oberseite kaum noch Potential besitzt. Das Thema Iran spielt in diesem Jahr im Hinblick auf einen einsetzenden Krieg keine Rolle, da die Amerikaner die israelischen Amtsinhaber gekauft haben (siehe Wellenreiter Frühausgabe 26.03., Seite 18+19). Damit ist der Aufbau einer weiteren Kriegsprämie in den kommenden Wochen nicht zu erwarten.



Die Entwicklung des Erdölpreises hing in den letzten 5 Jahren extrem stark von der Entwicklung des US-Aktienmarktes ab, daher auch die Abweichung von seinem historischen Durchschnitt, den der Erdölpreis nun zuletzt wieder aufholt. In Wahljahren neigt der Erdölpreis ab Oktober zu *überdurchschnittlicher Preisschwäche* im Vorfeld der Wahlen – 2004 wurden strategische Reserven freigegeben, 2008 fiel der Erdölpreis im Rahmen der bekannten Börsenpanik. Nun schließen wir eine Entwicklung wie in 2008 aus, die Option einer temporären Freigabe von strategischen Ölreserven hat alleine der Amtsinhaber, der damit vor der Wahl noch ein Ass im Ärmel hat. Eine Preisschwäche wie im Mai erscheint zwar vor dem Hintergrund der zuvor getätigten Überlegungen und der Korrelation zum US-Aktienmarkt unwahrscheinlich, aber die runde Marke von 100 USD dürfte bei der Sorte Crude Oil den oberen Deckel darstellen.

Crude Öl Tageschart



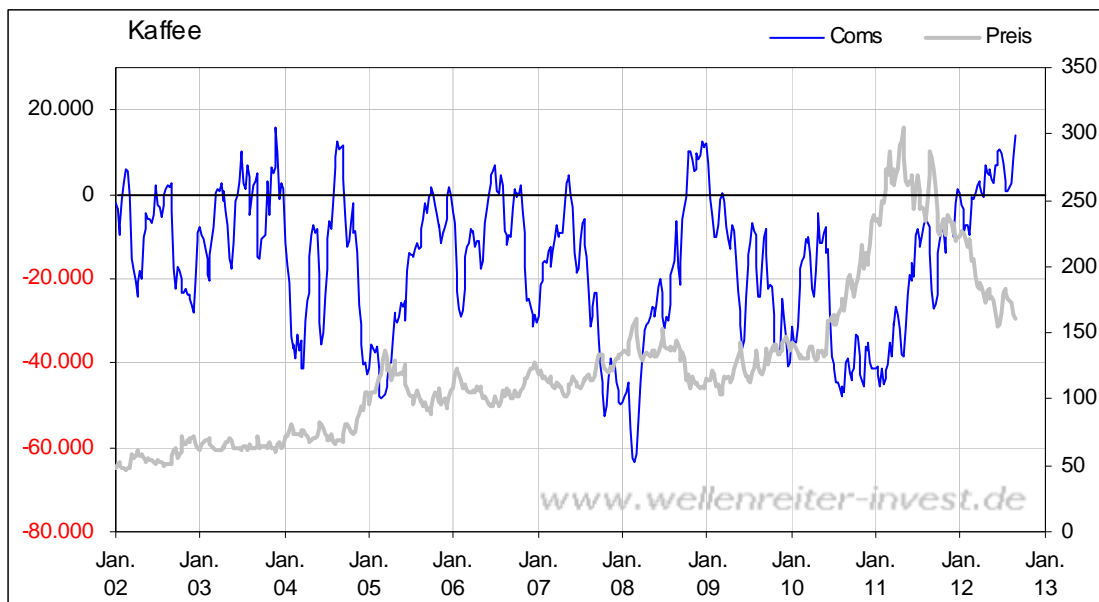
Der Ölpreis (Crude) befindet sich knapp oberhalb seines 1-Jahres-GDs (94,80 Dollar; grüne Linie obiger Chart).

Fazit für den Erdölmarkt:

Das Momentum der Aufwärtsbewegung lässt bereits nach, die Politik beginnt mit verbalen Interventionen gegen den Erdölpreis und versucht damit für die kommenden Wochen die Entwicklung auf der Oberseite zu deckeln. Daher wollen wir unsere bullische Einschätzung auf neutral revidieren, falls der Ölpreis die Marke von 94,80 Dollar auf Schlussstandbasis unterschreitet.

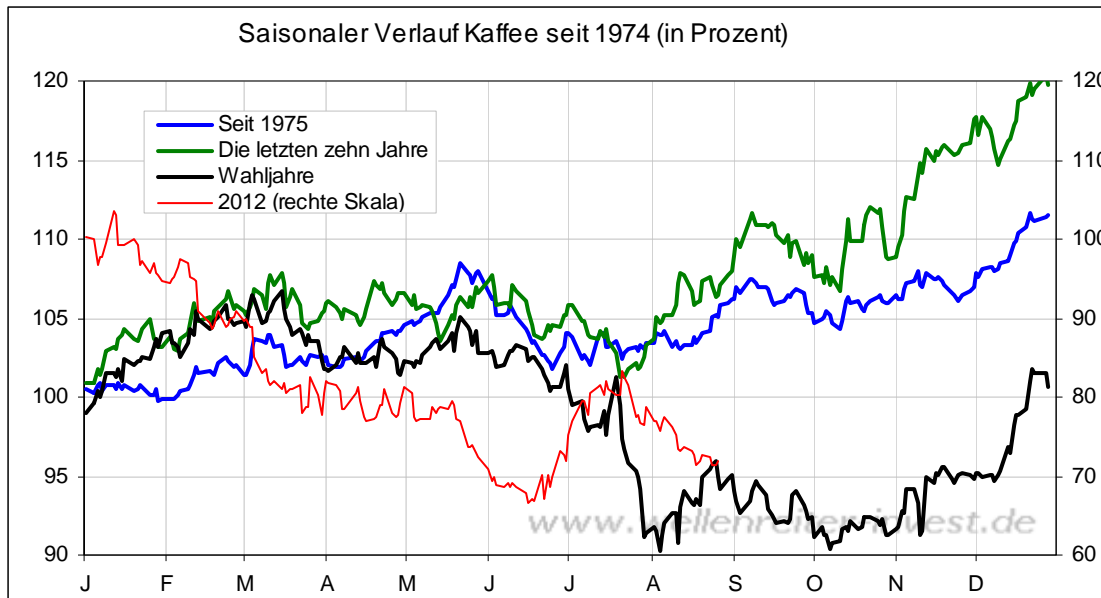
Agrar/Sonstiges: Kaffeepreis mit guten Chancen auf eine Phase der Bodenbildung

Neue Extrempositionierungen der Commercials liegen bei Weizen und Kaffee vor. Bei Weizen handelt es sich um ein neues historisches kommerzielles Extremum auf der Shortseite, die Veränderung ist eher statistischer Natur, da bereits vor zwei Wochen eine nahezu identische Netto-Short-Positionierung vorlag. Auf der preislichen Ebene hat sich jüngst weder auf der Oberseite noch auf der Unterseite eine größere Bewegung ergeben, die generell hohe Spekulation im Sektor erhöht die Risiken auf der Unterseite.

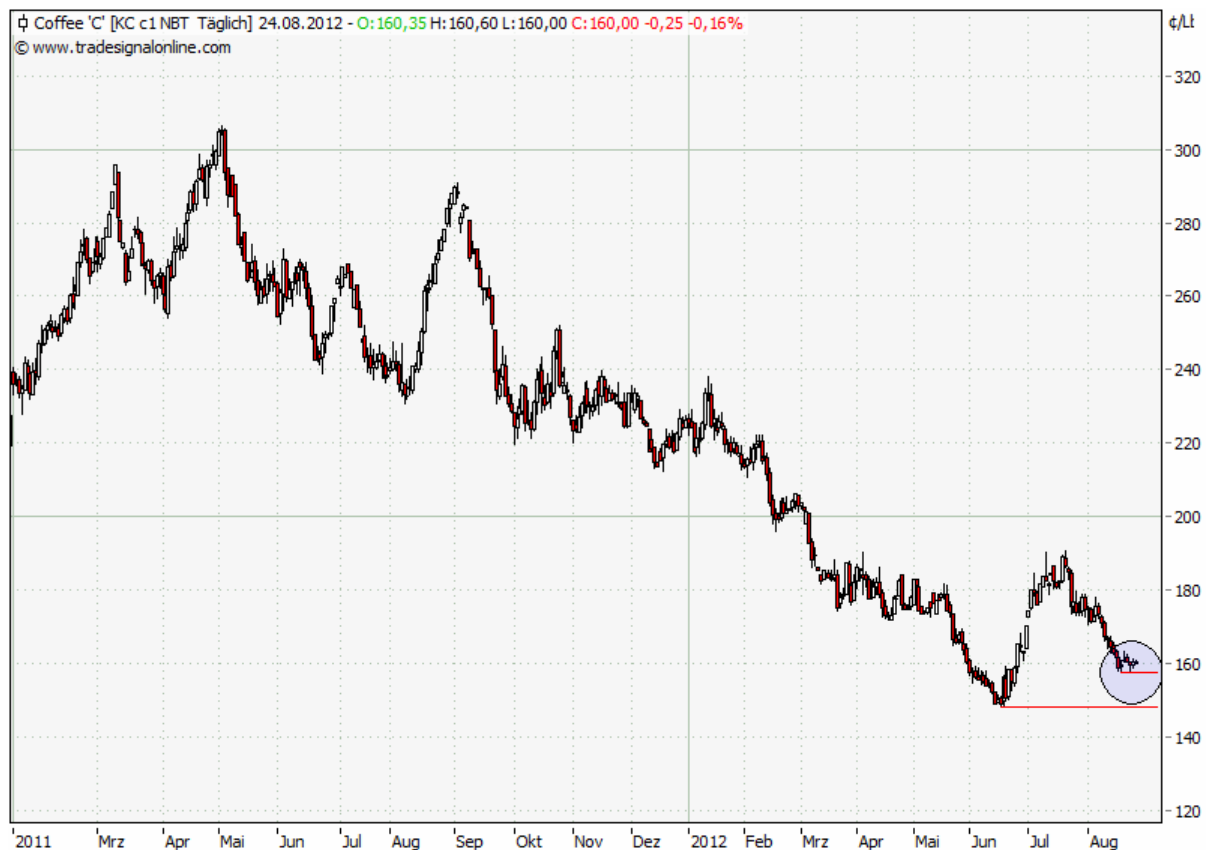


Bei Kaffee ergibt sich in dieser Woche die größte Netto-Long-Positionierung der Commercials seit 15.03.2003. Lediglich in dieser Woche war die Netto-Long-Positionierung ein einziges Mal in diesem neuen Jahrtausend höher. Am 30.12.2008 war sie auf einem

marginal niedrigeren Niveau, die preisliche Bodenbildungsphase mit der Ausbildung eines zweiten Standbeins dauerte noch zwei weitere Monate an. Während der Preis noch keine neuen Tiefs erreicht hat, setzen die Trendfolger damit stärker als zuvor auf fallende Preise, die Commercials haben hingegen ihre Short-Positionen weiter reduziert.



Der saisonale Chartverlauf ist für das vierte Quartal positiv, dann werden Wetterrisiken für die kommende Ernte eingepreist. Insofern gehört der Kaffeepreis auf die Beobachtungsliste für eine Long-Position bei einer preislichen Bodenbildung, da Trendpotential besteht.



Die Baisse des Kaffeepreises ist nach der außergewöhnlichen Anstiegsphase in 2010/11 im Juni 2012 sehr wahrscheinlich an einem Kapitulationstief angekommen. Der preisliche Abwärtstrend beschleunigte sich noch einmal, aber der folgende Preisanstieg ging bereits über die Preisniveaus von März-Mai hinaus. Dies ist positiv zu werten, da bereits eine gewisse Kraft hinter der Preisbewegung erkennbar war. In den CoT-Daten kam lediglich das Eindecken der Netto-Short-Positionierung der Großspekulanten zum Vorschein, es wurde keine bedeutende Netto-Long-Positionierung aufgebaut. Diese Aufwärtsbewegung dauerte exakt 4 Wochen bis Mitte Juli, die aktuelle Abwärtsbewegung dauert bereits 5 Wochen an, notiert jedoch noch deutlich oberhalb der Junitiefs.

Auf der zeitlichen Ebene kann das relativ langsame Fallen als ein Hinweis angesehen werden, dass keine neuen Tiefs mehr erreicht werden. Gerade vor dem Hintergrund des saisonalen Durchschnittsverlaufes sollte das Thema Bodenbildung etwas mehr Zeit benötigen und es wäre positiv, wenn die Dynamik aus Kaffee schwinden würde – in der „Ruhe“ liegt die kommende (Trend-)Kraft. Dann wäre in den kommenden Wochen Kaffee ein Kandidat für eine Art preisliches Doppeltief als Ausgangspunkt einer mehrwöchigen Aufwärtsbewegung.

Fazit/Ausblick

Die letzte Augustwoche dürfte am US-Aktienmarkt das geringste Handelsvolumen abseits der Weihnachtstage mit sich bringen. Im Vorfeld von Jackson Hole dürften Spekulationen über die Maßnahmen der globalen Notenbanken den Aktienmarkt stützen, das Gesamtbild hat sich zuletzt verschlechtert und lässt in Kürze einen Stolperer erwarten. Eine „Risk off“-Bewegung kann mit dem Beginn des kalendarischen Septembers einsetzen, ein ähnlich starker preislicher Rückgang wie im Mai ist jedoch nicht das Basisszenario.

Zu den Märkten.

515 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 361 Mio., das Abwärtsvolumen 150 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 71% vom Gesamtvolumen. 72 neue Hochs standen 12 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.158 Punkten um 101 Zähler höher (0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.411 Punkten um 9 Zähler höher (0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3069,79 Punkten um 16 Punkte (0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 5.118 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Einzelhandel; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 148,38 Punkten (148,50).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,60 Punkten (81,36).

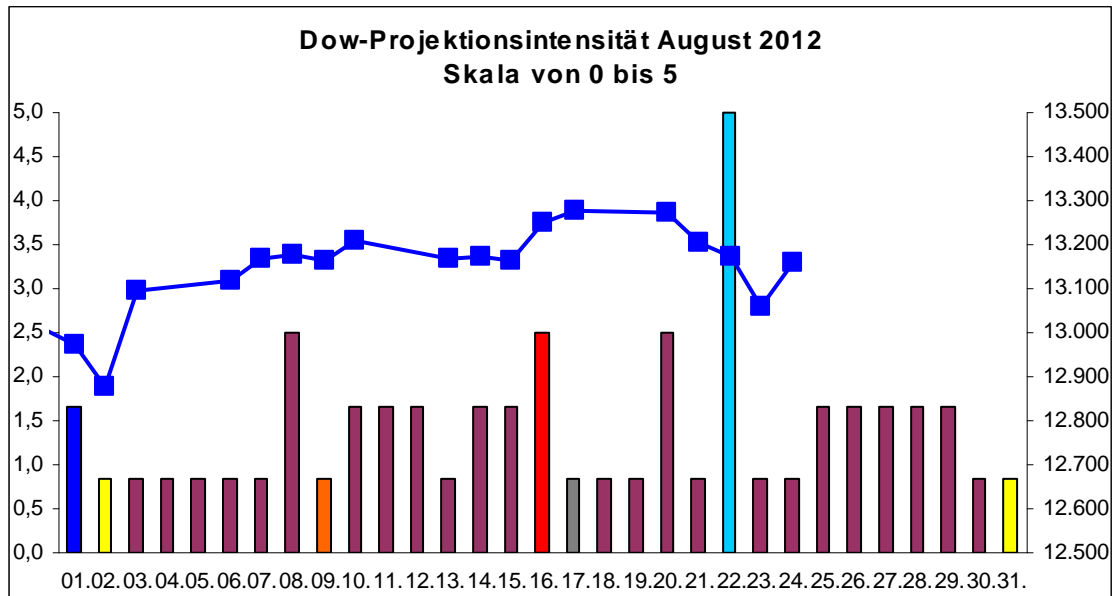
Crude Öl notiert bei 96,15 (96,27) und US-Erdgas bei 2,70 Dollar (2,80).

Der Goldpreis notiert bei 1669,80 Dollar/Unze (1669,60). Gold in Euro liegt bei 1.334. Silber befindet sich bei 30,61 Dollar (30,45).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,2% auf 455,90 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 168,50 Punkten. Newmont Mining gewann 19 Cent und endete bei 49,04 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,9% auf 15,96 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,85. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 1,00. Der ISEE schloss mit 112.

Zeitprojektionstage: 22.8.; Fed-Sitzung 01.08., Fed-Protokoll 22.8.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Alexander Hirsekorn hat weiter oben die wichtigen Dinge angesprochen. Wir erwarten eine Korrektur an den Aktienmärkten, die prozentual so um die 5 Prozent liegen sollte. Die US-Wirtschaftsdaten schwächen sich aktuell leicht ab (siehe Ausgabe vom Freitag).

Der Shanghai Composite Index schwächt sich auch heute früh weiter ab.

Shanghai Composite Index Tageschart

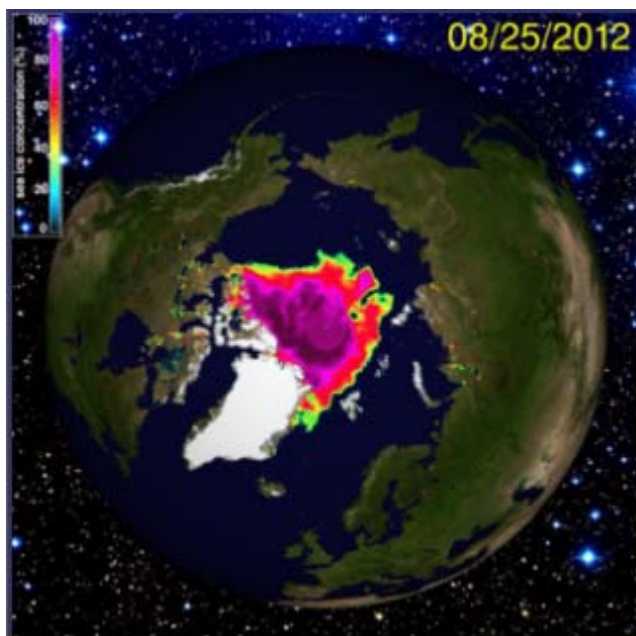


Ausgehend vom Schlusstand vom Freitag (2.092 Punkte) fiel der Index heute früh auf 2.064 Punkte. Damit wurde ein neues Jahrestief erzielt. Es bleibt abzuwarten, ob sich der Index an der psychologisch wichtigen 2.000-Punkte-Marke aufbäumen wird.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

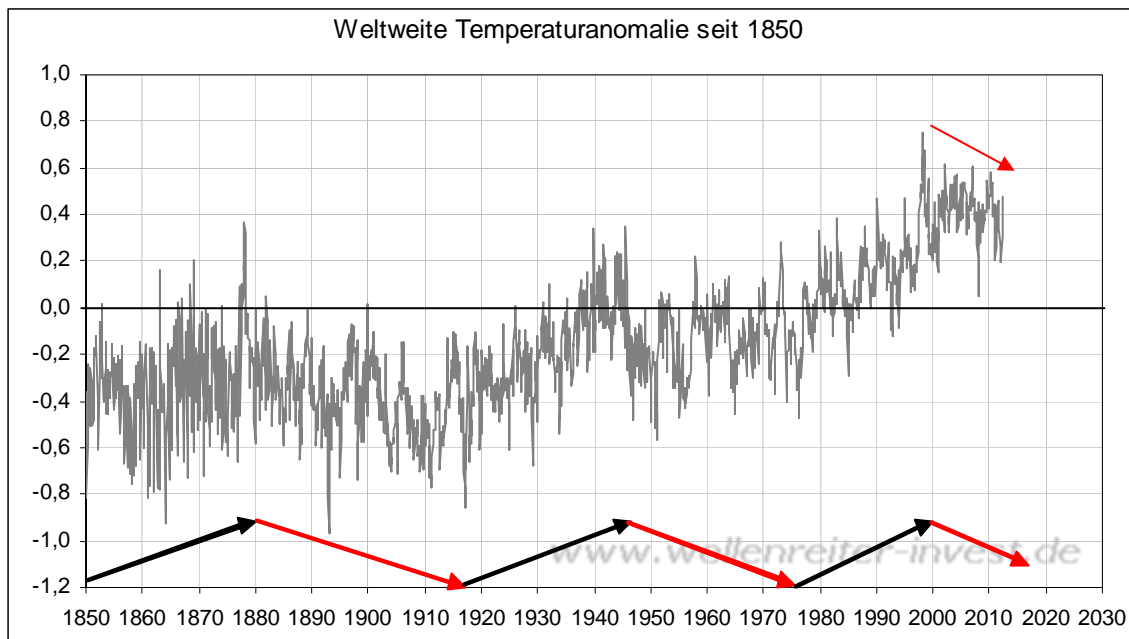
Das starke Abschmelzen der arktischen Eisbedeckung hat noch keine Schlagzeilen produziert. Dies verwundert etwas (die Schlagzeilen dürften noch kommen...).



Quelle: <http://arctic.atmos.uiuc.edu/cryosphere/>

Der jährlich niedrigste Eisbedeckungsgrad lässt sich für Anfang/Mitte September erwarten. Die arktischen Breiten tauchen bald in ihre halbjährige dunkle Phase ein, so dass die Eisbedeckung ab Mitte September wieder deutlich ansteigt. Die Diskussion - globale Erwärmung ja oder nein - dürfte vom starken Abschmelzen der Polkappen zugunsten derjenigen, die eine Fortsetzung der globalen Erwärmung erwarten, befeuert werden.

Charttechnisch ergibt sich weiterhin die Aussage, dass sich weltweite Temperaturanomalie - gemessen zu Vergleichszeitraum 1960 bis 1990 - seit dem Jahr 1998 abschwächt (siehe roter Pfeil folgender Chart).



Der längerfristige Aufwärtstrend der weltweiten Temperaturen seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts bleibt intakt. Die Frage - Top-Bildung oder längerfristige Fortsetzung des Aufwärtstrends - bleibt offen. Es darf weiterhin munter diskutiert werden.

Termine

Robert Rethfeld:

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.